

sen umfassendsten aller Nachschlagewerke über die wissenschaftlichen Einrichtungen aller Kulturländer ausgezeichnet, rechtfertigt hier ein längeres Eingehen auf diese alle Freunde des neuen Rußland interessierende Veröffentlichung.

Schon seit längerer Zeit war aus einem Bericht des ständigen Sekretärs der Russischen Akademie der Wissenschaften, Professor S. F. Oldenburg, bekannt, daß durch die bei der Akademie bestehende Kommission „die Wissenschaft in Rußland“ der Redaktion des Jahrbuchs Mitteilungen über den Stand des wissenschaftlichen Lebens in der Union zur Verfügung gestellt worden seien. (S. Oldenburg, „Die Tätigkeit der Akademie der Wissenschaften“ in dem Sammelwerk: das heutige Rußland 1917—1922, S. 139.) Man durfte auf die Veröffentlichung dieses Materials umso mehr gespannt sein, als der genannten Kommission, deren Vorsitzender Prof. Oldenburg selbst ist, u. a. sehr brauchbare Uebersichten über die wissenschaftlichen Einrichtungen Petrograds (1920) und Moskaus (1922) verdankt werden. Die Erwartungen, die sich an die Zusammenarbeit der Minervaredaktion mit der ausgezeichnet unterrichteten gelehrten Körperschaft knüpften, werden durch den nunmehr vorliegenden Jahrgang 1925 vollauf erfüllt. Während die ca. 20 Seiten ausmachenden Angaben des letzten Jahrgangs der Minerva (1923; 1924 erschien kein neuer Band) über Petrograd und Moskau als vielfach ungenau und durchaus ungenügend angesprochen werden mußten, tritt im neuen in größerem Format als früher gehaltenen Band der Fortschritt schon äußerlich imponierend durch das Anwachsen der Artikel Leningrad und Moskau auf 68 Seiten in Erscheinung. Die Unterstützung der Akademie der Wissenschaften wird hauptsächlich dem Artikel Leningrad zu statten gekommen sein, für Moskau erfreute sich unseres Wissens die Redaktion auch der Förderung durch das dortige von Frau O. D. Kamenewa geleitete „Vereinigte Informationsbüro für Wissenschaft und Kunst“; außerdem beruhen die Notizen der „Minerva“ in der Regel auf direkten Mitteilungen der aufgeführten Einrichtungen.

Zum ersten Male werden in einer nichtrussischen Veröffentlichung vollständige, auf authentischen Mitteilungen beruhende Zusammenfassungen über das wissenschaftliche Leben in den beiden Hauptbildungsstätten Rußlands gegeben, — Mitteilungen, die erkennen lassen, daß das wissenschaftliche Leben in Rußland keineswegs erstorben ist und die manchen zwingen werden, seine Ansichten über die Wissenschaft und ihre Lehre in Sowjetrußland gründlich zu revidieren. Doch nicht nur über die Zusammensetzung der Lehrkörper der Hochschulen, die Forschungsinstitute, die Museen, die Bibliotheken, Archive, wissenschaftlichen Kommissionen und gelehrten Gesellschaften in Leningrad und Moskau gibt die neue „Minerva“ Aufschluß, — die gleiche Genauigkeit findet man etwa in den Artikeln über die wissenschaftlichen Einrichtungen in Kiew, in Odessa, in Kazan, bei Provinzialuniversitäten wie Perm und Rostow usw.

Daß noch einige Lücken vorhanden sind, kann bei den Schwierigkeiten der Nachrichteneinziehung nicht überraschen. Wir hoffen und wünschen, daß die Angaben über Rußland im nächsten Band der „Minerva“ weiter vervollständigt und einige — wohl auf Uebermittlungsfehlern beruhende — Unregelmäßigkeiten in der Transkription ausgemerzt werden.

Auf den sonstigen überaus reichen, weltumspannenden Inhalt des neuen „Minerva“-Bandes einzugehen, erübrigt

sich an dieser Stelle. Aufgenommen sind auch die speziell dem Studium der slavischen Welt gewidmete Einrichtungen wie das Osteuropa-Institut in Breslau, Osteuropagesellschaft in Berlin, das Forschungsinstitut für Osten und Orient in Wien, die School of Slavonic Studies in London, das Institut d'Etudes slaves in Paris oder das Instituto per l'Europa orientale in Rom; die „Gesellschaften der Freunde des Neuen Rußlands“ in Berlin und Prag usw. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß hier eines der erfreulichsten und wertvollsten Zeugnisse deutsch-russischer wissenschaftlicher Zusammenarbeit vorliegt.

Neue deutsche Literatur in Rußland.

(Erschienen im Jahre 1924.) In deutscher Sprache in Rußland verlegt und gedruckt.

Kodex der Arbeitsgesetze der RSFSR. Druckerei des Gebietes der Wolgadeutschen. 500 Exemplare.

Seismometrische Beobachtungen in Pulkovo. Dritte Mitteilung. — Petrograd, Buchdruckerei der Akademie der Wissenschaften von Rußland. (Physiko-Mathematisches Institut der Akademie der Wissenschaften von Rußland.) 750 Exemplare.

Braunstein, Helene: Der Klassenkampf. Deutsches Lesebuch für mittlere und höhere Lehranstalten. Zusammengestellt von Helene Braunstein. 365 Seiten. 10 000 Exemplare.

Bychowski, N. I.: Was sind die Versicherungskassen? — Pokrowsk. 29 Seiten. 500 Exemplare.

Emich, Adam: Deutsches Lesebuch (für die Schulen der ersten Stufe). I. Teil, zum Gebrauche bei Anwendung der Diskussionsmethode. 156 Seiten. 5000 Expl.

Lonsinger, August: Mathematik in den Schulen der I. Stufe (Hilfsbüchlein). Pokrowsk. 65 Seiten. 2500 Exemplare.

Benois, Alexander und Ernst, Ssergej: (Redigiert und herausgegeben von S. A. Abramoff.) **Ostroumowa-Lebedewa. Anna Ostroumowa, ihr Leben und Schaffen.** — Moskau und Leningrad, Staatsverlag. 89 Seiten. 1000 Exemplare.

Nicolajev, A.: Die rote Schwalbe. 1000 Expl.

Handzeichnungen alter Meister in Moskau. I. Die Handzeichnungssammlung des Museums der Schönen Künste der Moskauer Universität. Herausgegeben von Dr. Alexys A. Sidorow, Professor für neuere Kunstgeschichte an der Staats-Universität, der Kunst-Technischen Hochschule U.A. in Moskau und Petrograd. — Staatsverlag. (Arbeiten des Instituts für archäologische und kunstwissenschaftliche Forschung der I. Staats-Universität, Moskau.) Umschlagzeichnung von J. Röhrberg. 500 Exemplare.

Führer für russische und ausländische Geschäftsleute. (Rechtsverhältnisse und Wirtschaftsbedingungen in Sowjetrußland. Redaktion vom Vize-Präsidenten der Handelskammer für Nordwest-Rußland. 310 S. 1500 Expl.

(Nordwest-Gebiet-Handelskammer der SSSR.) Nachtrag zu dem „Führer für ausländische und russische Geschäftsleute. — Handelskammer. 1000 Exemplare.

Marx, Karl und Engels, Friedrich: Das kommunistische Manifest. 4000 Exemplare.

Ziegler, Fr.: Die Zahlendisziplin natürlicher Größen. (Kritische Gedanken zu dem Relativprinzip von A. Einstein.) — Pokrowsk, Staatsverlag der A.S.R.R. der Wolgadeutschen, Druck des „Nemisdat“. 34 Seiten mit Zeichn. 1000 Exemplare.